

Inhaltsverzeichnis 1-2/2005

■ Zum Gedenken: Burkard Stoyke _____	2
■ Aktuelles/Verbandsarbeit _____	3
■ Der Kommentar _____ Professor Dr. med. Dr. h. c. Manfred Steinbach	5
■ Übrigens ... Herz-Flimmern _____	7
Alois Gassner	
■ Die Kompaktkur _____ Werner Streicher und Dr. med. Arno Wenemoser	9
■ Impressum _____	11
■ Erfolgreiche Durchführung der Kompaktkur am Beispiel Bad Meinberg _____	12
Kurdirektor Wolfgang Diekmann	
■ Die Kompaktkur – ein Erfolgsmodell mit kontinuierlich steigendem Trend _____	13
Gisbert Jutz	
■ Zur Bedeutung der Kompaktkuren beim gesundheitsökonomischen Vergleich der wohnortfernen und wohnortnahen Rehabilitation _____	14
Dipl.-Ges. Ök. Thomas Eberl und Univ.-Professor Dr. Dr. Jürgen Kleinschmidt	
■ Kompaktkur und Kompaktkurzentrale _____	17
Kurdirektor i. R. Heinz Gustav Wagener	
■ Politisches Streiflicht _____	19
■ PR-Information Gesundheits-Oase am Federsee: Bad Buchau _____	20
■ Aus Wissenschaft und Forschung _____	22
■ Themen und Notizen _____	22
■ Tagungsberichte _____	23
■ Vorankündigungen _____	24
■ Recht aktuell _____	25
■ Fakten & Trends _____	27
■ Persönliches _____	29
■ Rezensionen _____	29

Die Kompaktkur – hochgelobt und erfolgreich – trotzdem ungeliebt?

Als die Kompaktkur 1990 als eine neue Form der schon damals dem siechenden Niedergang geweihten, ambulanten Kur auf der Basis eines „ganzheitlichen Therapiekonzepts“ „erfunden“ und entwickelt wurde, war die Begeisterung nicht nur in Kur-, sondern vor allem auch in Sozialträgerkreisen groß. Das war doch nun endlich eine maßgeschneiderte, mit indikationsspezifischer Ausrichtung gestrickte Maßnahme für Körper, Geist und Seele der Teilnehmer, die multidisziplinäre Therapiekonzepte mit einbezog und nicht zuletzt durch die Gruppentherapie großen Erfolg versprach! Eine beachtliche Zahl von Heilbädern und Kurorten machte sich diese Erkenntnisse zunutze und entwickelte ihre eigenen ortsspezifisch indikationsbezogenen Kompaktkuren – mit mehr oder weniger Erfolg; teilweise blieb es auch beim Lippenbekenntnis, sprich der schriftlichen Zulassung. Tja, das Regime bei dieser Kurart ist streng, verlangt Disziplin und Unterordnung. Und verwöhnte Kurgäste, die den Löwenanteil der Maßnahme selbst zahlen, mögen das anscheinend nicht so gerne.

So gibt es aber auch über große Erfolge dieser Kurform zu berichten, wie z. B. in der vorliegenden Ausgabe aus Bad Meinberg, wo die 7- und 21-tägige Tinnitus-Kompaktkur in Zusammenarbeit mit dem dort ansässigen Institut für Tinnitus-Forschung und Therapie (in.ti) mit stetig steigenden Teilnehmerzahlen durchgeführt wird (siehe Seite 12). Die Barmer Ersatzkasse hat noch vor drei Jahren in diesem Zusammenhang berichtet, dass jede vierte Tinnitus-Kompaktkur von ihr reserviert werden konnte. Umfragen bei anderen Kompaktkur-Arten haben aber auch weitere bemerkenswerte Ergebnisse erbracht; beispielsweise: 85 % der Teilnehmer beurteilten ihre körperliche Beweglichkeit nach einer Kompaktkur als zufriedenstellend bis sehr gut – vor Behandlungsbeginn waren es nur 25 % mit zufriedenstellend und nur 9 % mit gut und sehr gut! Ein weiteres Plus: 67 % klagten über starke Schmerzen zu Beginn, nach Beendigung der Kompaktkur hat sich diese Zahl auf knapp 10 % reduziert. Und nicht zuletzt, was uns zu denken geben sollte: 70 % der Kompaktkurpatienten ziehen diese neue Gruppentherapie der „klassischen“ ambulanten Kur vor (siehe Seite 13)!

Betrachtet man beim gesundheitsökonomischen Vergleich der wohnortfernen und wohnortnahen Rehabilitation die Bedeutung der Kompaktkuren, erlebt man die nächste Überraschung, nämlich dass die (sozialpolitische) Behauptung der hohen Kosten bei der (wohnortfernen) Kompaktkur irreführend ist (Seite 14 ff.).

Die Kompaktkur hätte es also nach allem Für und Wider doch verdient, von den etlichen betroffenen, aktiven Heilbädern und Kurorten mehr und besser propagiert zu werden. Die frühere Kompaktkurzentrale hat dazu gute Ansätze und Ideen geliefert. Sie wurde abgelöst von der im Dezember 2002 konstituierten „Interessengemeinschaft Kompaktkuren (IGKK)“, die in den letzten Jahren hierfür eine neue Verwaltungs- und Kommunikationsstruktur geschaffen hat. Über die informativen Websites www.kompaktkur.de und www.kompaktkur.info klicken sich monatlich mehr als 2 250 Besucher ein und rufen rund 12 000 Internet-Seiten der IGKK auf (siehe Seite 17 ff.)! Diese beeindruckenden Zahlen sprechen für sich!

Hans O. Berg
Chefredakteur

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe unserer Zeitschrift liegt die CD-ROM „Deutscher Bäderkalender 2005“ bei (siehe auch Seite 3).

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD & KURORT in Ihrem Hause weiter!		
<input type="checkbox"/> Kurdirektion	<input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="checkbox"/> Pflegedienst
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Landschaftsbau	<input type="checkbox"/> Haustechnik
<input type="checkbox"/> Einkauf	<input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung	